

































sich auch der Mangel von Mittelmacrochäten am ersten Hinterleibsabschnitte, obgleich auch die Echinomyien aus der Gruppe von *Echinomyia tessellata* F. (Gattung *Peleteria* R. Desv.) dieses Merkmal besitzen. Die Männchen der bisher bekannten Arten von *Fabricia* haben auf den Orbiten jederseits nur eine Reihe von Macrochäten. Ich zweifle nicht, dass auch *Fabricia magnifica* m. hierin übereinstimmen wird. In der Körperform und in der Behorftung des zweiten und dritten Hinterleibsringes kommt die Art mit *Echinomyia grossa* überein; *Fabricia ferox* Panz. hat am Rande des zweiten Ringes nur zwei Dorsal-macrochäten, der Rand des dritten Ringes besitzt höchstens vierzehn Borsten. Die intensiv rostgelb gefärbte Flügelwurzel erinnert an *Echinomyia Marklini* Zett. Man wäre versucht, *Fabricia magnifica* m. für eine Bastardform zu halten, wobei *Echinomyia grossa*, *Marklini* und *Fabricia ferox* als Stammeltern participiren könnten, da ja die Copulation der Geschlechter verschiedener Arten von Zetterstedt beobachtet wurde. Allein die ganz einzig dastehende Fühlerbildung unserer prächtigen Art schliesst diese Annahme aus: das dritte Fühlerglied ist bei allen Echinomyien und bei *Fabricia* viel kürzer und breiter als das zweite. Ausser *Fabricia ferox* ist nur noch *Fabricia atripalpis* Rob. Desv., Hist. natur. des Diptères I, 1863, p. 627, Nr. 637, bekannt gemacht: sie hat schwarze Taster und den Habitus von *Fabricia ferox* Panz.

